

## Sektion für Botanik.

---

Vorsitzende: die Herren *Reinicke* und *Krause*; Sekretäre: die Herren *Poscharsky* und *Gerstenberger*.

Erste Sitzung am 3. Januar. Herr Director *Claus* legte einige grosse Fichtenzweige vor mit einer Menge von zapfenartigen Gebilden, augenscheinlich entstanden durch Umbildung, Vergrösserung und Versetzung der Nadeln und Nadelscheiden. Nach den von mehreren Mitgliedern ausgesprochenen Ansichten rührten die sonderbaren Gebilde von einem Insekt her, das die Forstleute Kernmade nennen, oder nach Andern von Blattläusen.

Herr Hofrath *Reichenbach*, welcher abwesend war, liess durch Herrn Inspector *Krause* ein etwa 8 Pfund schweres Stück von einer australischen Trüffel, *Mylitta australis*, vorlegen, welche ihm durch einen frühern Schüler, den Gouvernements-Botaniker *Wilhelmi* in Melbourne, übersendet worden war. Diese Trüffel erreicht eine enorme Grösse (das vorliegende Exemplar hatte 24 Pfund gewogen) und gedeiht vorzüglich in den Höhlen der Wombats. Sie liefert den Eingebornen ein gutes Nahrungsmittel. Dabei wurde noch das Vorkommen von Trüffeln in Deutschland, namentlich in den Anlagen des Schlosses zu Gotha und im Böhmerwalde, erwähnt, sowie die an andern Orten vergeblich gemachten Versuche, sie auszusäen. Auch gedachte man des auf hiesigem Markte vorgekommenen Verkaufs junger Exemplare gewisser Pilzarten (*Lycoperdon* oder *Bovista*) als „unächter Trüffeln“, deren Genuss aber, wenn sie nicht mehr ganz jung waren, gefährliche Vergiftungserscheinungen herbeigeführt hat.

Herr *Reinicke* theilt den Inhalt eines Aufsatzes von *A. de Bary* (in *Mohl* und *Schlechtendal's* botanischer Zeitung, 1858) mit, in welchem der Verfasser, gestützt auf sorgfältige eigene Untersuchungen, den Nachweis zu führen sucht, dass die bisherige Abtheilung der Schleimpilze, Myxomyceten *Wallr.* (*Myxogasteren Fr.*) als Mycetozen in's Thierreich zu versetzen seien, zu welcher dann die seltsamen Amoeben, von *Ehrenberg* unter den Infusionsthieren aufgeführt, als Entwicklungszustand gehören würden. Ausführlicher hat *A. de Bary* den Gegenstand behandelt in der zoologischen Zeitschrift von *Siebold* und *Kölliker*, Bd. X. Heft 1.

Herr Hofgärtner *Neumann* sprach über das Zusammenwachsen einzelner Theile ein und desselben Baumes, so wie zweier nahe beisammen-

stehender Bäume. Letzterer Fall kommt zwischen Eichen in der Fasanerie bei Teplitz vor, und wurde von Herrn *Neumann* durch eine nach der Natur gefertigte Zeichnung erläutert.

Zweite Sitzung am 7. Februar. Herr *Reibisch* legte als Beleg des in der vorigen Versammlung von Herrn *Neumann* Mitgetheilten ein Stück Holz vor, das aus zwei Theilen zusammengewachsen ist und im grossen Garten aufgefunden wurde. Herr *Reinicke* führt einen hierher gehörigen Fall an, der in einem Parke in Russland vorkommt. Dort sind zwei grosse Bäume in den oberen Theilen mit einander verwachsen. Nachdem aus irgend einem Grunde aus dem untern Theile des einen Stammes ein Stück herausgesägt worden ist, wächst der nun ganz von seinen Wurzeln getrennte Baum ungehindert fort.

Herr *Hantzsch* legte der Versammlung eine Menge Amoben vor, die er zahlreich in einem Graben aufgefunden hatte.

Herr Hofrath *Reichenbach* hat der Versammlung ein neu erschienenes Werk über *Hyalonema* zur Ansicht übersickt.

Herr *Vogel* spricht über Pflanzen-Gelatine und legt eine wahrscheinlich zu deren Bereitung dienende Alge (*Sphaerococcus echinatus*) vor.

Herr *Schaufass* spricht über die in Spanien allgemein als Nahrungsmittel dienenden Carvanços (Erbsen).

Herr *Reinicke* spricht über einen Aufsatz des Prof. *Nägeli* in München: die Bewegung im Pflanzenreiche. Daran knüpft sich eine Besprechung über „rechts und links“ in der Botanik. Man erklärt sich für Beibehaltung der ältern Bezeichnung, wonach z. B. unsere gewöhnlichen Schrauben alle rechts gewunden sind.

Derselbe spricht über die Untersuchungen von *Pouchet* in Rouen, die in der Atmosphäre schwimmenden Körperchen betreffend. *Pouchet* hatte namentlich auch die Absicht, zu ermitteln, ob in der Atmosphäre wirklich so viele Eier und Samen niederer Thiere und Pflanzen vorhanden seien, als man bisweilen angenommen hat, um das schnelle Erscheinen jener niedern Gebilde, z. B. der Schimmelpilze, Infusionsthier etc., unter Umständen, welche noch viel Räthselhaftes bieten, sich daraus erklären zu können. *Pouchet's* Untersuchungen fielen in dieser Beziehung negativ aus.

Dritte Sitzung am 7. März. Herr Inspector *Krause* hatte aus dem botanischen Garten eine Anzahl ausländischer Pflanzen in blühenden Exemplaren ausgestellt.

Die Darstellungen des Prof. *L. aus H.* mit dem angeblich sehr verbesserten Hydro-Oxygengas-Mikroskop, welches derselbe zuvor der Gesellschaft zur Ansicht vorgelegt, auch am Königlichen Hofe producirt hatte, wurde einer eingehenden Besprechung unterworfen. Es stellte sich als allgemeine Meinung der zahlreichen Mitglieder, welche die Darstellungen besucht hatten, heraus, dass das Instrument keineswegs, wie man erwartet

hatte, die früher hier gesehenen übertraf, vielmehr in seinen Wirkungen in mehrfacher Beziehung zurückblieb, dass auch die Darstellungen selbst, Objecte sowohl, als die hinzugefügten Erklärungen, Vieles zu wünschen übrig liessen, letztere sogar nicht selten eine auffallende Unkenntniss der vorgeführten Objecte verriethen.

Herr *Reinicke* theilt aus *Mohl* und *Schlechtendal's* botanischer Zeitung die neuesten Untersuchungen Dr. *Hartig's* über die Bewegung des Saftes in den Holzpflanzen mit.

Herr Apotheker *Gruner* sprach über das Eingehen vieler nachgepflanzter Bäume in der Ostra-Allee und über die aufgetauchte Vermuthung, dass die vielleicht von Eisen herrührende blaue Färbung der abgestorbenen Wurzeln auf vorsätzliche Zerstörung schliessen lassen. Auch die Nähe der Gasleitungsröhren wurde als möglicher Grund des Eingehens erwähnt.

Die April-Versammlung musste des einfallenden Osterfestes wegen unterbleiben.

Vierte Sitzung am 2. Mai. Eine von Seiten der Behörden erlassene Bekanntmachung, das Eingehen der Bäume in der Ostra-Allee und die Ermittlung der muthmasslichen Thäter betreffend, gab Veranlassung zu nochmaliger Besprechung der Angelegenheit. Die Bekanntmachung fusst darauf, dass man bei näherer Untersuchung an den Wurzeln der Bäume schädliche Substanzen vorgefunden habe. Es wurde dagegen geltend gemacht, dass die Bäume für ihre Grösse zu weit verschnitten, auch sehr tief eingepflanzt worden seien, dass die Versetzung im Spätherbst bei eingetretenem Froste geschehen sei, von welchem die Wurzeln schon gelitten haben könnten, dass die eingegangenen Bäume an den kältesten Stellen der Ostra-Allee gestanden hätten, und dass sich auch anderwärts an den Wurzeln eingegangener Bäume ein brandiges Aussehen gezeigt habe.

Herr Hofgärtner *Wendenschuch* trägt einen Bericht vor über eine botanische Reise, welche er im Jahre 1822 mit einem Begleiter durch Tyrol gemacht hatte. Die Reise ging von Innsbruck nach den Morgenspitzen, über das Kalkgebirge und den Jauffen in's Passeyer Thal, nach Meran, Botzen, nach den dortigen Alpen und Seitenthälern und zurück. Die seltensten unter den aufgefundenen Pflanzen wurden vom Vortragenden namentlich aufgeführt.

Herr *Vogel* knüpft daran eine Bemerkung über das Trocknen der Pflanzen auf der Reise, die er bei einer botanischen Excursion in Spanien gemacht hatte. Man müsse nämlich beim Umlegen nicht nur das feuchte Papier trocknen, sondern auch die freigelegten Pflanzen, namentlich die saftigeren, einigermaßen abtrocknen lassen, wodurch man viel schneller zum Ziele komme, ohne dem Ansehen der Pflanzen wesentlich zu schaden.

Fünfte Sitzung am 6. Juni. Herr *Reinicke* theilt in Beziehung auf den in den vorhergehenden Sitzungen erwähnten Fall die Erfahrungen mit, welche man in Paris mit dem Versetzen älterer Bäume gemacht hat. Dort hat man in den letzten Jahren gegen 4000 Bäume im Alter von 10 bis 80 Jahren versetzt, von denen nur sehr wenige eingegangen sind. Die Versetzung geschah aber nicht, wie gewöhnlich, im Winter, sondern im Sommer, besonders im Monat Mai, weil man von der Voraussetzung ausging, dass der Baum, während er am stärksten vegetirt, auch die meiste Kraft besitze, die bedeutende Störung durch das Versetzen zu überwinden. Herr Hofgärtner *Neumann* fngt hinzu, dass im Parke von Albrechtsberg bei Dresden ebenfalls glückliche Versuche mit dem Versetzen grosser Bäume im Juni gemacht worden seien.

Herr Hofrath *Reichenbach* sprach über ausgestellte blühende Pflanzen, aus Amerika stammend.

Derselbe legt eine interessante Holzwucherung (Maserbildung) vor, welche von der Wurzel eines Baumes herzurühren scheint, und im Dippoldiswaldaer Forste aufgefunden, von Herrn Dr. *Theile* in Lungwitz eingesandt worden ist.

Herr Hofgärtner *Wendenschuch* legt ein blühendes Exemplar von *Cypripedium Calceolus* vor und spricht über das frühere (jetzt zweifelhafte) Vorkommen desselben bei Dohna. Herr *Vogel* bemerkt dazu, dass die Pflanze an der Ostsee in den Schluchten der Küste sehr häufig sei.

Herr *Fischer* legt eine einjährige Eichenpflanze mit weissen Blättern vor, desgleichen einen aus der Mitte der Blüthe sprossenden Rosenzweig.

Herr *Reinicke* spricht über die im Londoner mikroskopischen Journale enthaltenen Untersuchungen von *Hicks* über die Entwicklung der Flechten-Gonidien, nach welchen die an Bäumen, Pfählen, Breterwänden vorkommenden grünen Ueberzüge, welche gewöhnlich als niedere Algenformen (*Chlorococcus*, *Protococcus*) aufgeführt werden, Entwicklungsformen der Flechten sind.

Zum Schlusse wird noch einer Notiz aus Leipzig gedacht, nach welcher eine dortige Dame die von ihr geladenen Gäste mit Kaffee bewirthete, den sie von einem im Zimmer gezogenen Kaffeebaume selbst erbaut hatte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [1862](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sektion für Botanik 25-28](#)